Auswertung der Online-Umfrage

Autor: Michael Stütz

Mail: stuetzmi@t-online.de

August 2023

CC BY NC SA

Inhalt

1 Vorwort ... 1
1.1 Danksagung ... 1
1.2 Online Informationen ... 1
2 Online-Umfrage: Ergebnisse im Überblick ... 2
3 Gmünder Art / Streetart 2023 ... 3
3.1 Stand im Rahmen der Gmünder Art / Streetart 2023 (Fr 30.6. / Sa 1.7.) ... 3
3.2 Postkartenaktion ... 6
3.3 Online Umfrage ... 6
3.4 Miteinbeziehen von Vereinen und ausländischen Mitbürger ... 6
3.5 Standbesuch von Fr. Ricarda Lang ... 7
4 Auswertung der Online-Umfrage ... 8
4.1 Umfragedauer ... 8
4.2 Stimmabgabe, gültige bzw. ungültige Stimmen ... 8
4.3 Auswertung nach Altersgruppen, Gender ... 8
4.4 Auswertung nach Wohnort ... 9
4.5 Neugestaltung Innenstadt ... 10
4.6 Staufersaga ... 12
4.7 Bäume, Blumenkübel ... 13
4.7.1 Soll künftig auf mobile Bäume zugunsten echter Bäume verzichtet werden? ... 13
4.7.2 Passen die Blumenkübel zum Stadtbild? ... 13
4.8 Gemeinderatsbeschluss ... 15
Anhang ... 16
1. Auswertung nach Wohnort und Altersgruppen ... 16
1.1. Staufersaga – wie bisher ... 16
1.2. Staufersaga – kleine Tribüne ... 17
1.3. Staufersaga – Remspark ... 18
1.4. Soll künftig auf mobile Bäume zugunsten echter Bäume verzichtet werden? ... 19
1.5. Passen die Blumenkübel zum Stadtbild? ... 20
1.6. Gemeinderatsbeschluss ... 21
2. Anmerkungen ... 22
2.1. Neugestaltung Innenstadt: Johannisplatz / Bocksgasse ... 22
2.2. Neugestaltung Innenstadt: Marktplatz ... 24
2.3. Staufersaga ... 26
2.4. Bäume, Blumenkübel ... 27
2.5. Gemeinderatsbeschluss ... 29
3. GD I bis GD VI ... 31

1 Vorwort

Welche Aufenthaltsqualität bieten öffentliche Plätze? Insbesondere die Fragen der Begrünung und Belebung der innerstädtischen Bereiche Marktplatz /Johannisplatz war Anlass für unseren Beitrag „Mehr Grün für die Gmünder Innenstadt“ zur Gmünder Art / Streetart 2023.

Unser Beitrag zur Gmünder Art / Streetart 2023 umfasst drei Bereiche:

- Stand auf dem Johannisplatz / Bockgasse mit zwei Plakaten
  Die Collagen auf dem ersten Plakat ermöglichen einen emotionalen Zugang zu dieser Problematik, die Dokumentation mit „Historische Entwicklung der Fußgängerzonen – Innenstadt“ und weiteren Informationen soll zur Versachlichung der Diskussion beitragen.
- Postkarten – Aktion
- Online-Umfrage „Mehr Grün für die Gmünder Innenstadt“

Mit unserer Arbeit möchten wir einen konstruktiven Beitrag zur derzeit geführten Diskussion leisten. Das Thema Stadtentwicklung sowie Bedürfnisse der Stadtbewohner wurden seit 2009 bereits über verschiedene Arbeiten im Rahmen der Gmünder Art thematisiert (siehe Anlage).

Leider haben wir von den Vorsitzenden des HGV bzw. AVG keine Stellungnahme zur Neugestaltung / Begrünung der Innenstadt erhalten.

1.1 Danksagung

Insbesondere möchten wir uns bei Frau Adami und Herrn Staudenmaier vom Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Recherche bedanken.

1.2 Online Informationen

Link zu den beiden Dokumentationen: https://bi-stadtklima-gd.de

- Fußgängerzonen: Innenstadt Schwäbisch Gmünd
  Kapitelübersicht
  1. Historische Entwicklung der Fußgängerzonen - Innenstadt
  2. Wieso wurden die Bäume gefällt?
  3. Mehr Grün für die Gmünder Innenstadt - Grüne Urbanität
  4. Weitere Informationen
- Auswertung der Online-Umfrage

2 Online-Umfrage: Ergebnisse im Überblick

Ergebnis „Altersgruppen“: Über die Online-Umfrage beteiligten sich alle Altersgruppen (60+; 40-59; 10-39) im gleichen Maße (siehe Seite 9).
Die gleichmäßige Beteiligung aller Altersgruppen deutet darauf hin, dass die Stichprobe der Umfrage in Bezug auf die Altersstruktur gut widerspiegelt und das Thema der Umfrage eine breite Relevanz über verschiedene Generationen hinweg hat.

Ergebnis „Wohnort“: Über die verschiedenen Altersgruppen hinweg wohnte die Mehrzahl der Befragten - insgesamt 228 von 315 (72 %) - in Schwäbisch Gmünd. Bezogen auf die jeweiligen Altersgruppen was es immer die Mehrheit mit dem Wohnsitz in Schwäbisch Gmünd.

Ergebnis „Gemeinderatsbeschluss“: Insgesamt befürworten 91 % der in Gmünd wohnenden Bürger (89 % aller Befragten), dass der Gemeinderat sich des Themas nochmals annimmt. (siehe Seite 15).

Ergebnis „Neugestaltung Innenstadt“: Altersgruppenunabhängig werden mehr Bäume und Sitzgelegenheiten auf dem Johannisplatz/Bocksgasse (99 % für Bäume, 90 % für Bänke) sowie dem unteren (92 % für Bäume, 77 % für Bänke) und oberen (92 % für Bäume, 75 % für Bänke) Marktplatz gewünscht. Besondere Bedeutung haben diese grünen Inseln (Aufenthaltsareale, Schatten) für ein besseres soziales Miteinander. Weitere wurde Folgendes genannt: Trinkwasserbrunnen, Wasserspiele, Fahrradspur / - Abstellplätze.

Ergebnis „echte Bäume“: Altersgruppenunabhängig werden von 68 % der Befragten mehr echte Bäume statt „mobiler Bäume“ im Innenstadtbereich gewünscht.

Ergebnis „Blumenkübel“: Altersgruppenunabhängig werden von 43 % der Befragten die Blumenkübel als Bereicherung – allerdings als nicht nachhaltige Lösung - für das Stadtbild angesehen.
Sie sollten eher sparsam und nur dort angewendet werden, wo "Dauerpflanzlösungen" nicht möglich sind.

Ergebnis „Staufersaga“: Die Rückmeldungen spiegeln die unterschiedlichen Meinungen zum Aufführungsort der Staufersaga wider. Ca. 50 % der Befragten stimmen einer Aufführung der Staufersaga im bisherigen Rahmen auf dem Johannisplatz nicht zu. Auch eine verkleinerte Tribüne auf dem Johannisplatz findet keine breite Zustimmung. 57 % der Befragten könnten sich aber eine Aufführung im Remspark als Alternative vorstellen. Die Kulisse vor der Johanniskirche wird von den Befürwortern des Johannisplatzes als wichtiges Argument aufgeführt. Der Münsterplatz, der mehrfach als Alternative aufgeführt wurde, könnte sich als Kompromisslösung anbieten. Bemerkenswert war, dass 30 % der Befragten sich zu diesem Thema nicht äußern wollten.

3 Gmünder Art / Streetart 2023

Der Beitrag zur Gmünder Art / Streetart 2023 „Mehr Grün für die Gmünder Innenstadt“ umfasst folgende drei Bereiche:

3.1 Stand im Rahmen der Gmünder Art / Streetart 2023 (Fr 30.6. / Sa 1.7.)

Anhand der beiden Plakate wurde das Thema „Mehr Grün für die Gmünder Innenstadt“ dargestellt.

Auf dem linken Plakat werden Hintergrundinformationen dargestellt:

- Historische Entwicklung der Fußgängerzonen – Innenstadt: Johannisplatz / Bocksgasse und Marktplatz
  Dies umfasst eine Dokumentation der zeitlichen Entwicklung der Fußgängerzonen auf Basis der Gemeinderatsbeschlüsse sowie entsprechender Artikel aus der Gmünder Lokalpresse.
- Wieso wurden die Bäume *(auf dem Johannisplatz)* gefällt?
  Da zu diesem Thema keine offiziellen Unterlagen (z. B. Gemeinderatsbeschlüsse, Gemeinderatsprotokolle) vorlagen, beschränkte sich die Recherche auf Artikel aus der Gmünder Lokalpresse.

- Mehr Grün für die Gmünder Innenstadt

  Anhand von zwei Mindmaps werden einerseits die verschiedenen Aufgaben / Problemfelder mit der Begrünung der Innenstadt dargestellt.

und andererseits die bisherigen Vorhaben der Stadt Schwäbisch Gmünd dargestellt.

Insbesondere wird auf das Konzept der Grünen Urbanität, als zentrale Grundlage für die Weiterentwicklung sowie auf weitere Aktivisten, die sich für die Neugestaltung / Begrünung der Innenstadt einsetzen, hingewiesen.

Auf dem rechten Plakat „**GD VII: Johannisplatz / Bocksgasse, 2023**“ wurden mit Hilfe von Collagen verschiedene Problemfelder visualisiert:

- Als Blickfang dient eine Aufnahme aus dem Jahr 1990 „Johannisplatz“

Über weitere Collagen werden folgende Themen dargestellt.

- Johannisplatz – Hitze
- Johannisplatz – mobile Bäume
- Spielplatz (Marktplatz, Bocksgasse)
- 3 Collagen zum Thema Obdachlose
- 2 Collagen zum Thema „Veranstaltungen Johannisplatz / Bocksgasse bzw. Marktplatz“
- Ergänzt wurden die Collagen mit drei Übersichten zum Thema „Veranstaltungen in Gmünd 2023“

3.2 Postkartenaktion

Im Vorfeld zur Ausstellung wurden Postkarten mit dem Thema „Mehr Grün für die Gmünder Innenstadt“ in verschiedenen Geschäften bzw. Lokalitäten ausgelegt bzw. persönlich verteilt.

Auf der Rückseite befindet sich der Link zur Dokumenation sowie der Link zur Online Umfrage. Mitbürger, die nicht digital abstimmen konnten, konnten Sie Postkarte mit Ihrem Votum direkt an die Stadt schicken. Insgesamt wurden ca. 500 Postkarten verteilt bzw. ausgelegt.

3.3 Online Umfrage

Die anonyme Umfrage umfasst folgende Fragen:

1. Allgemeine anonyme Angaben zur Person (Alter, Geschlecht, Wohnort in Gmünd)
2. Bäume und Bänke für den Johannisplatz bzw. Marktplatz
3. Wo soll die Staufersaga künftig aufgeführt werden?
4. Fragen zur Verwendung von mobilen Bäumen / Blumenkübeln
5. Soll im Gemeinderat über die Gestaltung des Johannisplatzes und der Bocksgasse sowie des oberen und unteren Marktplatzes nochmals abgestimmt werden?

3.4 Miteinbeziehen von Vereinen und ausländischen Mitbürger

Um möglichst viele Bevölkerungsschichten anzusprechen, wurden per Mail bzw. Brief folgende Vereine / Institution über die Online-Befragung informiert:

- verschiedene Kultusvereine (griechischer, türkischer)
- Auslagen in verschiedenen italienischen, griechischen und türkischen Restaurants
- ein Anschreiben an den Vorsitzenden des Handels- und Gewerbevereins Schwäbisch Gmünd e. V. bzw. den Vorsitzenden der Altersgenossen Vereine.
- sowie die Jugendkulturinitiative Schwäbisch Gmünd e.V. Esperanza

3.5 Standbesuch von Fr. Ricarda Lang

Fr. Richarda Lang hat sich im Rahmen ihres Besuchs der Gmünder Art über unser Anliegen informiert. Freundlicherweise hat die Pressestelle ein Statement für unsere Auswertung zur Verfügung gestellt.

Statement von Ricarda Lang, Bundesvorsitzende von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN und Bundestagsabgeordnete für Schwäbisch Gmünd:

Quelle: *https://www.gruene.de/service/pressefotos*

Die Innenstadt in Schwäbisch-Gmünd ist das Herz unserer Stadt. Tagtäglich trifft man sich hier bei der Arbeit, beim Einkaufen, kommt zusammen. Deshalb liegt es mir besonders am Herzen, dass wir die Innenstadt lebenswert gestalten. Umso mehr freut mich die Initiative für 'Mehr Grün für die Gmünder Innenstadt' über die ich mich im Rahmen der Gmünder Kunst / Streetart 2023 mit den Initiatoren Waltraud Pfitzer-Stütz und Michael Stütz ausgetauscht habe.

Mehr Grünflächen, mehr Blumen, mehr Bäume, verschönern nicht nur das städtische Umfeld. Sie schaffen auch Raum für ein gutes Miteinander in unserer Stadt, zum Spazieren gehen, Sport treiben und Entspannen. Ich unterstütze das Anliegen, mehr solcher Räume der Begegnung und Erholung zu schaffen und damit unsere Heimat noch lebenswerter zu machen.

Darüber hinaus bringen Grünflächen weitere gesundheitliche und ökologische Vorteile: Die Sommer werden immer heißer und trockener und wir erleben in ganz Europa lange Hitzeperioden und Dürre. Grün in der Stadt fördert die biologische Vielfalt und wirkt wie eine natürliche Klimaanlage. Während sich Asphalt aufheizt, reduzieren Bäume und Wiesen den Hitzestress. Ein lebhaftes Stadtgrün in der Innenstadt von Schwäbisch Gmünd wäre ein wichtiger Schritt in Richtung eines gesünderen und nachhaltigeren Stadtklimas.

Ich hoffe auf rege Beteiligung an der Umfrage und bin gespannt auf die Ideen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger von Schwäbisch Gmünd. Gemeinsam können wir unsere Innenstadt lebenswerter gestalten.

4 Auswertung der Online-Umfrage

4.1 Umfragedauer

- Umfragedauer: 12.06 2023 – 31.07.2023 (7 Wochen)

4.2 Stimmabgabe, gültige bzw. ungültige Stimmen

- 359 Stimmabgaben (167 m, 187 w, 5 g) davon
  - 315 gültige Stimmen (147 m, 164 w, 4g)

    davon 294 vollständig bzw. 21 nicht vollständig ausgefüllt.
  - 44 ungültige Stimmen (20 m, 23 w, 1 g).

Altersgruppe	Stimmen	gültig	ungültig
Gesamt	*359*	*315*	*44*
60+	137	113	24
50-59	59	57	2
40-49	49	47	2
30-39	64	56	6
20-29	38	30	8
10-19	11	11	0
kA	3	1	2

4.3 Auswertung nach Altersgruppen, Gender

Alters-gruppe	Stimmen		m	w	g
Gesamt	315	100 %	147	164	4
60+	113	36 %	62	51	0
50-59	57	18 %	23	33	1
40-49	47	15 %	18	29	0
30-39	56	18 %	28	27	1
20-29	30	10 %	12	17	1
10-19	11	3 %	3	7	1
kA	1	0 %	1	-	-

Ergebnis „Altersgruppen“: Über die Online-Umfrage beteiligten sich alle Altersgruppen (60+; 40-59; 10-39) im gleichen Maße.

Die gleichmäßige Beteiligung aller Altersgruppen deutet darauf hin, dass die Stichprobe der Umfrage in Bezug auf die Altersstruktur gut widerspiegelt und das Thema der Umfrage eine breite Relevanz über verschiedene Generationen hinweg hat.

4.4 Auswertung nach Wohnort

Altersgruppe	Stimmen [1]		Gmünd [2]		außerhalb [2]		keine Angaben [2]	
Gesamt	315	100%	228	72 %	80	25 %	7	2 %
60+	113	36 %	75	66 %	37	33 %	1	1 %
50-59	57	18 %	51	89 %	5	9 %	1	2 %
40-49	47	15 %	35	74 %	9	19 %	3	6 %
30-39	56	18 %	42	75 %	13	23 %	1	2 %
20-29	30	10 %	18	60 %	12	40 %	-	-
10-19	11	3 %	6	55 %	4	36 %	1	9 %
kA	1	0 %	1	100 %	-	-	-	-

[1] Die Prozentzahlen beziehen sich auf die Gesamtstimmenanzahl

[2] Die Prozentzahlen beziehen sich auf die Stimmenanzahl der jeweiligen Altersgruppe

Ergebnis „Wohnort“: Über die verschiedenen Altersgruppen hinweg wohnte die Mehrzahl der Befragten - insgesamt 228 von 315 (72 %) - in Schwäbisch Gmünd. Bezogen auf die jeweiligen Altersgruppen was es immer die Mehrheit mit dem Wohnsitz in Schwäbisch Gmünd.

4.5 Neugestaltung Innenstadt

Mehr Bäume / Bänke	Stimmen	stimme zu				stimme nicht zu				weiß nicht			
		Bäume		Bänke		Bäume		Bänke		Bäume		Bänke	
Johannisplatz / Bocksgasse	315	311	99%	285	90%	4	1%	9	3%	-		21	7%
Wohnort Gmünd	228	225	99%	207	91%	3	1%	7	3%	-		14	6%
Wohnort außerhalb	80	79	99%	71	89%	1	1%	2	3%	-		7	9%
Wohnort keine Angaben	7	7	100%	7	100%	-		-		-		-	
oberer Marktplatz	315	289	92%	243	77%	14	4%	25	8%	12	4%	47	15%
Wohnort Gmünd	228	208	91%	172	75%	11	5%	22	10%	9	3%	34	15%
Wohnort außerhalb	80	75	94%	64	80%	3	4%	3	4%	2	1%	13	16%
Wohnort keine Angaben	7	6	86%	7	100%	-		-		1		-	
unterer Marktplatz	315	290	92%	237	75%	15	5%	25	8%	10	3%	53	17%
Wohnort Gmünd	228	209	92%	166	73%	11	5%	21	9%	8	3%	41	18%
Wohnort außerhalb	80	74	93%	64	80%	4	5%	4	5%	2	1%	12	15%
Wohnort keine Angaben	7	7	100%	7	100%	-		-		-		-	

Ergebnis „Neugestaltung Innenstadt“: Altersgruppenunabhängig werden mehr Bäume (echte, große Bäume damit mehr Schatten und Kühle) und Sitzgelegenheiten (für jedermann, nicht nur in den Cafés) auf dem Johannisplatz/Bocksgasse (99 % für Bäume, 90 % für Bänke) sowie unterer (92 % für Bäume, 77 % für Bänke) und oberer (92 % für Bäume, 75 % für Bänke) Marktplatz gewünscht.

Weitere Wünsche, die genannt wurden;

- Trinkwasserbrunnen für den Johannisplatz; Wasserspiele; Wasserspielplätze
- In der Bocksgasse eine Fahrradspur kennzeichnen; mehr Fahrrad – Abstellplätze
- Soziales Miteinander durch Aufenthaltsareale (grüne Inseln)
- Dabei sollte auch Menschen mit Rollator, Kinderwagen oder Rollstuhl Rücksicht genommen werden. Die mit Platten ausgelegten Bereiche vor den Geschäften sollten deshalb möglichst frei bleiben.
- Situation vor den Baumfällungsaktionen in den 90-er Jahren als Orientierung nehmen.
- Auch der tolle Sandspielplatz auf dem oberen Marktplatz sollte beschattet werden. Wären da Bäume, wäre es um einiges angenehmer.
- Eine mittige Baumreihe auf dem unteren Marktplatz, auf dem oberen dann ggfs. ein Baumdreieck, einer Richtung Brunnen, zwei vor Rathaus/"Rettenmaier". Dazu Bänke wie auf dem Johannisplatz/Bocksgasse - ohne zu überfrachten.
- Wenn die Lampen in der Mittelachse bei Festen nicht stören, sollten auch Bäume dort möglich sein.
- Am unteren Marktplatz braucht es eine doppelte Baumreihe, mit Bänken darunter.
- Unterer Marktplatz mit Baumreihe, oberer Marktplatz mit einzelnen, flankierenden Bäumen.

Folgende Gründe wurden hauptsächlich genannt:

- Es sieht alles so hohl und trist aus.
- Die Innenstadt kocht!

- Der Johannisplatz hat keine Aufenthaltsqualität. Im Sommer unerträglich heiß. Es benötigt Schattenareale.
- Mehr Grün, mehr Schatten, mehr Lebensraum, mehr soziales Miteinander
- Grüne Inseln zum Verweilen und Abkühlen
- Im Sommer verbringe ich ungern Zeit auf dem Marktplatz, weil sich dort die Hitze staut und es keine schattigen Plätze gibt.
- Eine Begrünung ist durchaus möglich ohne den Weihnachtsmarkt, den Maimarkt oder andere Veranstaltungen zu begrenzen.
- Die Stadt platziert Bäume in Holzkisten in der Grabenallee (Lego-Bäume / Legoland Gmünd). Und hat jetzt auch noch Blumenkübel aufgestellt, so dass Radfahrer und Fußgänger sich noch weniger aus dem Weg gehen können.

4.6 Staufersaga

	Stimmen	stimme zu		stimme nicht zu		weiß nicht / kein Eintrag	
Staufersaga (wie bisher)	315	66	21%	155	49%	94	30%
Wohnort Gmünd	228	49	21%	116	51%	63	28%
Wohnort außerhalb	80	15	19%	36	45%	29	36%
Wohnort keine Angaben	7	2	29%	3	43%	2	29%
Staufersaga (kleine Tribüne)	315	83	26%	111	35%	121	38%
Wohnort Gmünd	228	62	27%	83	36%	83	36%
Wohnort außerhalb	80	19	24%	26	33%	35	44%
Wohnort keine Angaben	7	2	29%	2	29%	3	43%
Staufersaga (Remspark)	315	178	57%	52	17%	85	27%
Wohnort Gmünd	228	135	59%	41	18%	52	23%
Wohnort außerhalb	80	38	48%	11	14%	31	39%
Wohnort keine Angaben	7	5	71%	-		2	29%

Ergebnis Staufersaga: Die Rückmeldungen spiegeln die unterschiedlichen Meinungen zum Aufführungsort „Johannisplatz“ der Staufersaga wider.

Ca. 50 % der Befragten stimmen einer Aufführung der Staufersaga im bisherigen Rahmen auf dem Johannisplatz nicht zu. Auch eine verkleinerte Tribüne auf dem Johannisplatz findet keine breite Zustimmung. 57 % der Befragten könnten sich aber eine Aufführung im Remspark als Alternative vorstellen. Die Kulisse vor der Johanniskirche wird aber von den Befürwortern des Johannisplatzes als wichtiges Argument aufgeführt. Der Münsterplatz, der mehrfach als weitere Alternative aufgeführt wurde, könnte sich als Kompromisslösung anbieten. Bemerkenswert war, dass 30 % der Befragten sich zu diesem Thema nicht äußern wollten.

Folgende Gründe wurden u.a. genannt:

- Die Kulisse vor der Johanniskirche ist schon besonders, aber ich fände eine grüne Gestaltung dort auf Dauer ökologisch sinnreicher.
- Die neuen Bäume auf dem Johannisplatz sollen unabhängig von möglichen Veranstaltungen gepflanzt werden.
- Ich bin ein Fan von Mittelaltermärkten. In unserer schönen Stadt gibt es Bereiche, die sich vorzüglich eignen, da sie eine Kulisse bieten, die dem ganzen einen würdevollen Rahmen geben, wie z.B. der Platz rund um das Heilig-Kreuz-Münster.
- Die Staufersaga und andere Veranstaltungen dürfen nicht der Grund dafür sein, dass das Stadtklima und damit die Lebensgrundlage verloren geht.

4.7 Bäume, Blumenkübel

4.7.1 Soll künftig auf mobile Bäume zugunsten echter Bäume verzichtet werden?

	Stimmen	stimme zu		stimme nicht zu		keine Angabe	
Gesamt	**315**	208	66%	76	24%	19	6%
Wohnort Gmünd	**228**	156	68%	51	22%	15	7%
Wohnort außerhalb	**74**	48	65%	23	31%	3	4%
Wohnort keine Angaben	**7**	4	57%	2	29%	1	14%

Ergebnis „echte Bäume“: Altersgruppenunabhängig werden von 68 % der Befragten mehr echte Bäume statt „mobiler Bäume“ im Innenstadtbereich gewünscht.

4.7.2 Passen die Blumenkübel zum Stadtbild?

	Stimmen	stimme zu		stimme nicht zu		keine Angabe	
Gesamt	**315**	135	43%	108	34%	60	19%
Wohnort Gmünd	**228**	101	44%	81	36%	40	18%
Wohnort außerhalb	**74**	31	42%	26	35%	17	23%
Wohnort keine Angaben	**7**	3	43%	1	14%	3	43%

Ergebnis „Blumenkübel“: Altersgruppenunabhängig werden von 43 % der Befragten die Blumenkübel als Bereicherung – allerdings nicht nachhaltige Lösung - für das Stadtbild angesehen.
Sie sollten eher sparsam und nur dort angewendet werden, wo "Dauerpflanzlösungen" nicht möglich sind.

Folgende Gründe (Bäume, Blumenkübel) wurden genannt:

- Die Blumenkübel sind wunderschön bepflanzt, farbenfroh, vielfältig. Ein echter Blickfang.
- Blumenkübel sind als Akzente hier da (z.B. vor einem Ladeneingang) ganz hübsch aber absolut keine Alternative zu echten in der Erde geankerten und gewachsenen Bäumen.
- Mobile Bäumchen und Blumenkübel sind keine nachhaltige Lösung.
- Einzelne Blumenkübel sind ja ok, aber sie sind kein Ersatz für Bäume und dauerhaftes Grün.
- Je nach örtlicher Situation können mobile Bäume bzw. eher Blumenkübel bereichernd sein. Dies sollte aber eher sparsam und nur dort angewendet werden, wo "Dauerpflanzlösungen" aufgrund Enge oder anderer (stichhaltiger) Gründe nicht möglich sind.

- Die Blumenkübel in der Grabenallee passen dort nicht hin und zerstören eher die schon vorhandene angenehme Atmosphäre.
- Ein einheitliches Konzept ist in GD nicht vorhanden. Momentan ist es ein gesichtsloser Mischmasch ohne Stil.

4.8 Gemeinderatsbeschluss

Soll im Gemeinderat über die Gestaltung des Johannisplatzes und der Bocksgasse sowie des oberen und unteren Marktplatzes nochmals abgestimmt werden?

	Stimmen	ja		nein		keine Angabe	
Gesamt	**315**	**281**	**89%**	**7**	**2%**	**27**	**9%**
Wohnort Gmünd	228	207	91%	5	2%	16	7%
Wohnort außerhalb	80	68	85%	2	3%	10	13%
Wohnort keine Angaben	7	0		0		1	14%

Ergebnis: Insgesamt befürworten 91 % der in Gmünd wohnenden Bürger (89 % aller Befragten), dass der Gemeinderat sich des Themas nochmals annimmt (281 ja, 7 nein, 27 keine Angaben)

Folgende Gründe wurden genannt:

- Der Gemeinderat soll mal schauen wie schön es früher war und nicht die Augen zumachen.
- Der Gemeinderat sollte entschieden der dogmatischen Haltung von OB Arnold zu mehr grüner Urbanität entgegentreten! Parteienzwang bei Abstimmungen muss aufhören!
- Mehr Schatten sinkt die Temperatur und lädt die Menschen ein, mehr und länger in der Stadt zu verweilen, was auch den Umsatz in der Stadt ankurbeln wird.
- Mehr Grüne, mehr echte Bäume, mehr Sitzgelegenheiten

Quelle Stadtarchiv 11940 – Aufnahme vom Mai 1990

Anhang

Hinweis: Aus den Anmerkungen wurden personenbezogene Daten (Name, Mailadresse) entfernt. Die entsprechenden Stellen wurden kenntlich gemacht. Ansonsten wurden keine Änderungen an den Anmerkungen vorgenommen.

1. Auswertung nach Wohnort und Altersgruppen

1.1. Staufersaga – wie bisher

	Stimmen	stimme zu		stimme nicht zu		weiß nicht / kein Eintrag	
Gesamt	**315**	**66**	**21%**	**155**	**49%**	**94**	**30%**
Wohnort Gmünd	**228**	**49**	**21%**	**116**	**51%**	**63**	**28%**
60+	75	14	19%	48	64%	13	17%
50-59	51	6	12%	32	63%	13	25%
40-49	35	12	34%	12	34%	11	31%
30-39	42	7	17%	17	40%	18	43%
20-29	18	9	50%	4	22%	5	28%
10-19	6	1	17%	2	33%	3	50%
kA	1	-	-	1	100%	-	0
Wohnort außerhalb	**80**	**15**	**19%**	**36**	**45%**	**29**	**36%**
60+	37	6	16%	21	57%	10	27%
50-59	5	2	40%	2	40%	1	20%
40-49	9	2	22%	4	44%	3	33%
30-39	13	2	15%	6	46%	5	38%
20-29	12	2	17%	2	17%	8	67%
10-19	4	1	25%	1	25%	2	50%
kA	-	-	-	-	-	-	
Wohnort keine Angaben	**7**	**2**	**29%**	**3**	**43%**	**2**	**29%**
60+	1	-	-	-	-	1	100%
50-59	1	-	-	1	100%	-	-
40-49	3	1	33%	2	67%	-	-
30-39	1	1	100%	-	-	-	-
20-29	-	-	-	-	-	-	-
10-19	1	-	-	-	-	1	100%
kA	-	-	-	-	-	-	-

1.2. Staufersaga – kleine Tribüne

	Stimmen	stimme zu		stimme nicht zu		weiß nicht / kein Eintrag	
Gesamt	**315**	**83**	**26%**	**111**	**35%**	**121**	**38%**
Wohnort Gmünd	**228**	**62**	**27%**	**83**	**36%**	**83**	**36%**
60+	75	27	36%	25	33%	23	31%
50-59	51	17	33%	24	47%	10	20%
40-49	35	7	20%	14	40%	14	40%
30-39	42	6	14%	12	29%	24	57%
20-29	18	4	22%	6	33%	8	44%
10-19	6	1	17%	1	17%	4	67%
kA	1	0	0%	1	100%	-	
Wohnort außerhalb	**80**	**19**	**24%**	**26**	**33%**	**35**	**44%**
60+	37	14	38%	11	30%	12	32%
50-59	5	-	-	4	80%	1	20%
40-49	9	2	22%	3	33%	4	44%
30-39	13	2	15%	6	46%	5	38%
20-29	12	1	8%	1	8%	10	83%
Okt 19	4	-	-	1	25%	3	75%
kA	-	-	-	-	-	-	-
Wohnort keine Angaben	**7**	**2**	**29%**	**2**	**29%**	**3**	**43%**
60+	1	1	100%	-	-	-	-
50-59	1	-	-	1	100%	-	-
40-49	3	1	33%	1	33%	1	33%
30-39	1	-	-	-	-	1	100%
20-29	-	-	-	-	-	-	-
10-19	1	-	-	-	-	1	100%
kA	-	-	-	-	-	-	-

1.3. Staufersaga – Remspark

	Stimmen	stimme zu		stimme nicht zu		weiß nicht / kein Eintrag	
Gesamt	**315**	**83**	**26%**	**111**	**35%**	**121**	**38%**
Wohnort Gmünd	**228**	**135**	**59%**	**41**	**18%**	**52**	**23%**
60+	75	47	63%	18	24%	10	13%
50-59	51	34	67%	9	18%	8	16%
40-49	35	19	54%	3	9%	13	37%
30-39	42	22	52%	5	12%	15	36%
20-29	18	9	50%	5	28%	4	22%
10-19	6	3	50%	1	17%	2	33%
kA	1	1	100%	-	-	-	-
Wohnort außerhalb	**80**	**38**	**48%**	**11**	**14%**	**31**	**39%**
60+	37	20	54%	5	14%	12	32%
50-59	5	3	60%	2	40%	-	-
40-49	9	5	56%	2	22%	2	22%
30-39	13	6	46%	2	15%	5	38%
20-29	12	3	25%	-	-	9	75%
10-19	4	1	25%	-	-	3	75%
kA	-	-	-	-	-	-	-
Wohnort keine Angaben	**7**	**5**	**71%**	**0**	**0%**	**2**	**29%**
60+	1	-	-	-	-	1	100%
50-59	1	1	100%	-	-	-	-
40-49	3	3	100%	-	-	-	-
30-39	1	-	-	-	-	1	100%
20-29	-	-	-	-	-	-	-
10-19	1	1	100%	-	-	-	-
kA	-	-	-	-	-	-	-

1.4. Soll künftig auf mobile Bäume zugunsten echter Bäume verzichtet werden?

	Stimmen	stimme zu		stimme nicht zu		keine Angabe	
Gesamt	**315**	208	66%	76	24%	19	6%
Wohnort Gmünd	**228**	156	68%	51	22%	15	7%
60+	75	58	77%	11	15%	2	3%
50-59	51	38	75%	11	22%	1	2%
40-49	35	21	60%	9	26%	4	11%
30-39	42	22	52%	15	36%	5	12%
20-29	18	12	67%	5	28%	1	6%
10-19	6	4	67%	-	-	2	33%
kA	1	1	100%	-	-	-	-
Wohnort außerhalb	**74**	48	65%	23	31%	3	4%
60+	37	22	59%	11	30%	1	3%
50-59	5	2	40%	3	60%	-	-
40-49	9	4	44%	3	33%	2	22%
30-39	13	11	85%	2	15%	-	-
20-29	12	6	50%	3	25%	-	-
10-19	4	3	75%	1	25%	-	-
kA	-	-	-	-	-	-	-
Wohnort keine Angaben	**7**	4	57%	2	29%	1	14%
60+	1	-	-	1	100%	-	-
50-59	1	-	-	-	-	1	100%
40-49	3	3	100%	-	-	-	-
30-39	1	1	100%	-	-	-	-
20-29	-	-	-	-	-	-	-
10-19	1	-	-	1	100%	-	-
kA	-	-	-	-	-	-	-

1.5. Passen die Blumenkübel zum Stadtbild?

	Stimmen	stimme zu		stimme nicht zu		keine Angabe	
Gesamt	**315**	135	43%	108	34%	60	19%
Wohnort Gmünd	**228**	101	44%	81	36%	40	18%
60+	75	34	45%	29	39%	8	11%
50-59	51	19	37%	19	37%	12	24%
40-49	35	18	51%	10	29%	6	17%
30-39	42	14	33%	18	43%	10	24%
20-29	18	10	56%	5	28%	3	17%
10-19	6	5	83%	-	-	1	17%
kA	1	1	100%	-	-	-	-
Wohnort außerhalb	**74**	31	42%	26	35%	17	23%
60+	37	13	35%	13	35%	8	22%
50-59	5	2	40%	1	20%	2	40%
40-49	9	5	56%	3	33%	1	11%
30-39	13	6	46%	5	38%	2	15%
20-29	12	2	17%	3	25%	4	33%
10-19	4	3	75%	1	25%	-	-
kA	-	-	-	-	-	-	-
Wohnort keine Angaben	**7**	3	43%	1	14%	3	43%
60+	1	-	-	1	100%	-	-
50-59	1	1	100%	-	-	-	-
40-49	3	2	67%	-	-	1	33%
30-39	1	-	-	-	-	1	100%
20-29	-	-	-	-	-	-	-
10-19	1	-	-	-	-	1	100%
kA	-	-	-	-	-	-	-

1.6. Gemeinderatsbeschluss

	Stimmen	ja		Nein		keine Angabe	
Gesamt	**315**	**281**	**89%**	**7**	**2%**	**27**	**9%**
Wohnort Gmünd	**228**	**207**	**91%**	**5**	**2%**	**16**	**7%**
60+	75	68	91%	2	3%	5	7%
50-59	51	46	90%	1	2%	4	8%
40-49	35	30	86%	1	3%	4	11%
30-39	42	40	95%	-	-	2	5%
20-29	18	16	89%	1	6%	1	6%
10-19	6	6	100%	-	-	-	-
kA	1	1	100%	-	-	-	-
Wohnort außerhalb	**80**	**68**	**85%**	**2**	**3%**	**10**	**13%**
60+	75	33	44%	-		4	5%
50-59	51	4	8%	1	2%	-	-
40-49	35	9	26%	-		-	-
30-39	42	11	26%	1	2%	1	2%
20-29	18	9	50%	-	-	3	17%
10-19	6	2	33%	-	-	2	33%
kA	1	-	-	-	-	-	-
Wohnort keine Angaben	**7**	**0**		**0**		**1**	14%
60+	1	-	-	-	-	-	-
50-59	1	-	-	-	-	-	-
40-49	3	-	-	-	-	-	-
30-39	1	-	-	-	-	-	-
20-29	-	-	-	-	-	-	-
10-19	1	-	-	-	-	1	100%
kA	-	-	-	-	-	-	-

2. Anmerkungen

2.1. Neugestaltung Innenstadt: Johannisplatz / Bocksgasse

Begriffe	Johannisplatz / Bocksgasse
Aufenthaltsareale	Es nn nicht sein. dass die ganze Innenstadt wegen ein paar Festchen, das ganze Jahr über wie ein Truppenübungsplatz aussieht.
Aufenthaltsareale Abstellplätze für Fahrräder	Mehr Plätze zum Verweilen im Schatten und um Fahrräder abzustellen!
Bänke	Konnte mit meiner kranken Mutter nicht mehr zu Fuß in die Stadt, weil um mehr Möglichkeiten vorhanden waren, sich auszuruhen. Ein Grund für das Entfernen war u. a. die Drogenabhängigen zu verjagen, das hat dazu geführt, dass sie auf dem Spielplatz beim Finanzamt rumhingen!!! Auch die haben ein Recht auf einen Platz...Ohne Bäume
Bäume	Und zwar fest eingepflanzt. Steine raus und sind die Erde statt in Kübel. Wenns dann noch bienenfreundlich geht, wär natürlich die sahnehaube ;)
Bäume	Ein paar wenige aber breit wachsende Bäume (bsp. Linde/ Ulme/ Platane) mit runden Bänken darum. Der Platz bekommt eine andere Aufenthaltsqualität. Wenn die Priorität der Saisonalen Märkte bestehen bleibt, nn die Anordnung der Bäume im Bewusstsein dessen ausgerichtet werden.
Bäume	echte lebende Bäume, die auch in die Erde gepflanzt werden damit mehr Schatten und Kühle in diese großen Flächen reinkommt
Bäume	Mehr Bäume, mehr grün, auch als Schattenspender. In der Zukunft werden auch mehr Schattenplätze nötig sein.
Bäume	Die Innenstadt kocht! Bitte mehr Bäume!
Bäume	Mehr Bäume und teilweise Entsiegelung der Fläche als Maßnahme gegen Hitze und Starkregen
Bäume	Bäume sind hitzeschutz. Baume in Kisten sind lächerlich
Bäume	Sofort Bäume pflanzen
Bäume	Die städtischen Argumente, dass eine Baumbepflanzung eventuellen Festen im Wege stünden, ist dürftig. Der rlsplatz in Stuttgart beherbergt einen wöchentlichen Flohmarkt, den Hamburger Fischmarkt etc und hat zahlreiche Baumbepflanzungen. Ohne diese wäre der Flohmarkt im Sommer nicht auszuhalten - ahnlich wie bei uns in Schwäbisch Gmünd auf Marktplatz, Johannisplatz etc . . .
Bäume grünes Innenstadthabitat	Definitiv fehlen die abgeholzten Bäume! Letztlich ein Versagen der Stadtpolitik. Urbane Gestaltung, insbesondere im Rahmen des Klimawandels sollte nicht Veranstaltungskonzepten z.B. der Staufersaga weichen müssen um mehr Zuschauer auf die Tribünen zu bringen. Vielmehr sollten die Bäume weiter stehen und ggf. der rtenpreis ggf. höher lkuliert werden. Ein Miteinander Urbane Gestlatung der Innenstadst im Bezug auf Bäume bzw. ein grünes Innenstadthabitat wäre möglich gewesen. Nun fehlt es. Insforn ist die Entscheidung der Stadt gegen jeglichen Stadtratsbeschluss sofort zu ändern. Ein kulturelles miteindander zwischen einer begrünten Innenstadt und Veranstaltungen ist definitiv möglich. Danke für die Aufarbeitung der historischen Situation.
Bäume, Bänke	So wie es vor der Staufersaga 2014 war. Bäume und drumrum die Bänke.
Bäume, Bänke	Die Bocksgasse sah schon einmal so aus, wie ich es mir vorstelle. Mit Bäumen und Bänken…, auch die Linde vor dem Eingang des Predigers fand ich schön
Bäume, Bänke	Die historische Aufnahme zu Beginn dieser Umfrage sollte als Ziel der Umgestaltung dienen!!
Bäume, Bänke	Eigentlich müsste es nur wieder werden, wie früher…. mehrere Sitzgelegenheiten… und jede Menge Bäume… bis zur ersten Staufersaga, danach war es vorbei mit den Bäumen!!
Bäume, Bänke	War ab und an mal in gmünd aber ich will mehr bäume und bänke für die anwohner
Bäume, Bänke	Bäume und Bänke
Bäume, Bänke	Sie sollte sein wie früher, bevor alles für die Staufersaga abgeholzt wurde. Schande

Begriffe	Johannisplatz / Bocksgasse
Bäume, Bänke	Gestaltung ähnlich der vor 30 Jahren. Als Minimallösung eine Baumreihe vor Telekom und Hussel. Sitzgelegenheiten für jedermann, nicht nur in den Cafes.
Bäume, Bänke	Eine Getaltug aalog zur Situation in den 80er/90er Jahren. Als Schattenspender, damit sich Johannisplatz und Bocksgasse im Sonner nicht so aufheizen und zur Raumbildung - klare nte zwischen Platz und Bocksgasse
Bäume, Bänke	Soll so sein wie früher. OB soll sich mal Bilder anschauen wie es vor der Saga war. Mega schön jetzt nur sch..... Da konnte man sitzen reden verweilen und seine Pause draußen verbringen. Jetzt nur noch trostlos. Sieht er das nicht????
Bäume, Bänke	Es müssen unbedingt wieder große Bäume auf dem Johannisplatz, der Bocksgasse und Marktplatz gepflanzt werden. Die Kübelpflanzen bringen weder Schatten noch Kühlung und sind einfach nur lächerlich!!!
Bäume, Bänke	Bänke und Bäume so wie früher
Bäume, Bänke	Die Gestaltung so übernehmen wie sie war. Städte brauchen grün, bei zunehmenden Klimawandel.
Bäume, Bänke	Die Variante wie vor ca 25 Jahren fand ich schön. 2 bis 3 Bäume und die Bänke drumherum. Auch damals waren Feste aller Art möglich!
Bäume, Bänke	Seit Jahren vermisse ich die Bänke und Bäume am Johannesplatz, im Sommer ließ es sich dort gut ausruhen. Natürlich war es dort manchmal verdreckt, aber der Nutzen überwog deutlich. Heute muss man sich in ein Cafe setzen, und ein Sonnenschirm ist kein Ersatz für Bäume. Und das nur wegen der paar Tage der Staufersaga und Feste.
Bäume, Bänke	Mehr Bäume und Bänke.
Bäume, Bänke	Die Bänke machen vor allem in Kombination mit den Bäumen Sinn.
Bäume, Bänke	So wie es dort war, bevor die Bäume gerodet wurden, war es perfekt 😍
Bäume, Bänke	Mehr Schatten durch Bäume würde den Aufenthalt angenehmer machen ich würde mich dann gerne hinsetzen und mir bei Besorgungen mehr Zeit lassen!
Bäume, Bänke	Anregung: Situation vor den Baumfällungsaktionen in den 90-er Jahren als Orientierung nehmen. Alte Baumquartiere reaktivieren ...wenn möglich den Baumbestand noch erweitern. Frage: lässt das die Leitungsinfrastruktur zu?
Bäume, Bänke Schatteninseln	Schatteninseln mit insektenfreundlichen und stadtklimaverträglichen Bäumen entlang der gesamten Fußgängerzone mit Sitzgelegenheiten
Bäume, Bänke Trinkwasserbrunnen	Ohne hier in rührseliges "früher war alles besser" verfallen zu wollen - es gab schon mal eine stimmige Gestaltung. Die Positionen der Bäume stimmte, und ob nun anderes Mobiliar aufgestellt wird ist egal, solange es bequem ist.Ggfs. wäre noch eine Bewässerung (Brunnen, kurzer Wasserlauf, Trinkbrunnen zu überlegen.
Bäume, Bänke Trinkwasserbrunnen	Sitzgelegenheiten für jung und alt im Schatten ohne Gastrozwang, Trinkbrunnen, echte Bäume - kein Gedöns!
Bäume, Bänke, Beschattete Spielgeräte	Beschattete Spielgeräte (Ecke Bocksgasse/Predigergässle) Bäume mit Sitzgelegenheit (keine Kübel-Bäume)
Bäume, Bänke, Fahrradspur	Auf dem Johannisplatz einige Bäume mit Sitzmöglichkeiten darunter. In der Bocksgasse eine Fahrradspur kennzeichnen.
Bäume, Blumen	Bäume darunter Blumen für Bienen auch gerne nur wiesen oder wildblumen
Bäume, Schatten	mehr Bäume und etwas mehr Grünflächen wären im Winter gut gegen Zugluft und im Sommer für Schatten und Kühlung. Außerdem wäre das Stadtbild freundlicher.
Grün, Bänke	Ganz viel grün, Sonnensegel, eine Sitzgelegenheit/ Sitzecke
Grüne Inseln	Grüne Inseln zum verweilen und abkühlen
Mehr Grün	weitere grünflächen, aber bitte nachhaltig. nicht in kübeln!
Mehr Grün	Begrünung notwendig: es sieht alles so hl und trist aus.
Mehr Grün	Mehr grün wäre wünschenswert
Mehr Grün	Pflaster öffnen und Grüne Flächen einbringen
Mehr Grün Schatten, soziales Miteinander	grün/schatten/kommunition

Begriffe	Johannisplatz / Bocksgasse
Menschen mit Rollator, Rollstuhl, Kinderwagen	Der Bereich sollte zum bummeln und verweilen einladen. Dabei sollte auch auch Menschen mit Rollator, Kinderwagen oder Rollstuhl rücksicht genommen werden. Die mit Platten ausgelegten Bereich vor den Geschäften sollten deshalb möglichst frei bleiben.
Pflanzen	mehr Pflanzbeete mit Stauden
Schatten Aufenthaltsareale	mehr schatten - mehr lebensraum für natur - atmosphäre- optische aufwertung - soziales miteinander durch aufenthaltsareale -
Schatteninseln	Schattenspendende Bäume deren untere Äste in 3.00 m ansetzen, damit Marktstände & Weihnachtsbuden darunter passen.
Schatteninseln	Johannisplatz hat keine aufenthaltsqualität. Im Sommer unerträglich heiß. Es benötigt Schattenareale.
Trinkwasserbrunnen	Trinkwasserbrunnen
	Durch unsere Baumdemo und der Verteilung der Flyer dazu habe ich fast nur Zustimmung erhalten. Ich schlage einen Kontak mit uns Baumaktivisten vor da wir weitere Schritte planen Eure Aktion fnden wir sehr hilfreich. MfG .. *(Name wurde entfernt)* …. Ortsgruppe Omas for Future Kontakt ..(*(Mailadresse wurde entfernt)*

2.2. Neugestaltung Innenstadt: Marktplatz

Begriffe	Marktplatz
Bänke	Bänke zum Liegen und Ausruhen
Bänke, mehr Grün	Bushaltestellen begrünen, vielleicht PV Anlagen drauf, Bänke für ältere Menschen zum Hinsetzen
Bäume	Im Sommer verbringe ich ungern Zeit auf dem Marktplatz, weil sich dort die Hitze staut und es keine schattigen Plätze gibt. Daher braucht Gmünd endlich Bäume in der Innenstadt!
Bäume	Mehr Bäume und teilweise Entsiegelung der Fläche als Maßnahme gegen Hitze und Starkregen. Bäume in mehreren Reihen, damit wirklich kühlere Bereiche entstehen können. Die Bäume müssen möglichst groß und alt werden können - also Platz für Wurzeln schaffen.
Bäume	Bitte keine Bäume in Töpfen.
Bäume	Unterer Marktplatz mit Baumreihe, oberer Marktplatz mit einzelnen, flankierenden Bäumen.
Bäume	Wenn die Lampen in der Mittelachse bei Festen nicht stören, sollten auch Bäume dort möglich sein
Bäume	Der obere Marktplatz sollte frei gehalten werden für die Veranstaltungen. Das muss reichen. Eine Baumreihe auf dem unteren wäre möglich. Und am Johannesplatz wäre eine deutlichere Mehrbepflanzung als 1990 möglich.
Bäume	Nur Bäume sorgen langfristig für Abkühlung und ein erträgliches Stadtklima
Bäume	Baureihen zwei Stueck
Bäume	In der Planung zur "Grünen Urbanität" sorgen Linden an der Bushaltestelle für die notwenige Kühlung.In der Mitte des unteren Marktplatzes und vor den Geschäften bieten sich weitere Möglichkeiten.
Bäume offene Fließgewässer	Schattenspendende Bäume deren untere Äste in 3.00 m ansetzen, damit Marktstände & Weihnachtsbuden darunter passen. Offene Fliessgewässer / Bächlein wie in Freiburg, Waldshut u.a.
Bäume, Bänke	Bänke in Kombination mit Bäumen
Bäume, Bänke	Bäume und bänke
Bäume, Bänke	Baumreihe am unteren Marktplatz. Ober Marktplatz punktuelle Anpflanzung von Böumen (vor Oberer Apotheke vor Turm der der Johanniskirche). Sitzgelegenheiten für jedermann, nicht nur in den Cafes.
Bäume, Bänke	Eine mittige Baumreihe auf dem unteren Marktplatz, auf dem oberen dann ggfs. ein Baumdreieck, einer Richtung Brunnen, zwei vor Rathaus/"Rettenmaier". Dazu Bänke wie auf dem Johannusplatz/Bocksgasse - ohne zu überfrachten.

Begriffe	Marktplatz
Bäume, Bänke	Eine kleine Baumreihe in der Mitte entlang und darunter hin und wieder eine Sitzmöglichkeit
Bäume, Bänke	Am unteren Marktplatz braucht es eine doppelte Baumreihe, mit Bänken darunter
Bäume, Bänke	Holzbänke unter Bäumen bringen angenehmen Sitzkomfort, die Kunststoffsessel sind oft zu heiss und man klebt fest. Echte große Bäume sind kühler, unter Sonnensegeln und Schirmen staut sich die Hitze.
Bäume, Bänke Schatten für Sandspielplatz	Mehr Bäume, mehr Bänke. Bäume auch als Schattenspender! Oberer Marktplatz- auch der tolle Sandspielplatz sollte beschattet werden. Wären da Bäume, wäre es um einiges angenehmer.
Fahrradabstellplätze	Fahradabstellplätze!!
Grabenallee ohne Blumenkübel	siehe oben . . .Die Stadt platziert Bäume in Holzkisten in der Grabenallee (Lego-Bäume / Legoland Gmünd). Und hat jetzt auch noch Blumenkübel aufgestellt, so dass Radfahrer und Fußgänger sich noch weniger aus dem Weg gehen können.
Grüne Inseln	grüne Oasen, eventuell in Verbindung mit der bestehenden Gastronomie
Grüne Inseln	Wie bereits im Bereich Johannisplatz/Bocksgasse gelten hier die gleichen Argumente und Aufführungen. Diese bitte ich zu übernehmen. Eine Begrünung ist durchaus auch möglich ohne den Weihnachtsmarkt oder Maimarkt oder andere Veranstaltungen zu begrenzen. Eine Möglichkeit aus meiner Sicht wäre feste Grüne Habitatinseln zu bilden. Hierherum wären die Veranstaltungen weiterhin Jahreszeitenunabhängig möglich und würden sogar während der Veranstaltung zum Verweilen z.B. mit einem Eis oder Crepe bzw. Wurst und Steak einalden.
Grüne Inseln, soziales Miteinander	Auch in diesem Bereich wären grüne Inseln schön, die mit Bäumen u. Sträuchern Schatten spenden. Unabhängig von der Gastronomie sollte die Möglichkeit bestehen zusammenzusitzen und soziale Kontakte zu pflegen.
Keine Autos	Keinerlei autos mehr. Cafes etc mit aussen Bereich biergärten
Mehr Grün	Begrünung notwendig: es sieht alles so kahl und trist aus.
Mehr Grün	Auch für die Restaurant - Außenbestulung wäre es ein Vorteil, wenn durch eine Begrünung ein angenehmeres Klima auf dem Marktplatz herschen würde.
Mehr Grün Schatten, soziales Miteinander	grün/schatten/kommunikation
Mehr Grün, Bänke	Ganz viel grün, Sonnensegel, eine Sitzgelegenheit/ Sitzecke
Mobile Bäume	Am oberen Marktplatz wären Bäume in Kübeln praktisch. Zu Veranstaltungen könnte man sie zur Seite stellen.
offene Fließgewässer	Wasser dauerhaft auf den PlatzVgl Bächle Freiburg
Pflanzen	Staudenbeete, Schmetterlingsweide
Pflanzen, weniger Busse	Oberer Marktplatz.mit mehr Pflanzen. Keine Ausstellung von PKW vor dem Marienbrunnen.!! Weniger Busse am unteren Marktplatz. Mehr Bäume und Spielmöglichkeiten mit Gastronomie.
Schatten, Bäume	Schatten wird im Sommer eine Rolle in allen urbanen Zonen spielen und das Wohlbefinden aller Bewohner und Besucher steigern. Auch hier lassen sich die saisonalen Attraktionen mit mehr Baumbestand kombinieren.
Schatten, mehr Grün	heißeste große Fläche in der Innenstadt . Im Sommer unerträglich tagsüber.Dringend Schattenareale und Begrünung der Fassaden erforderlich.
Schatten, Pflanzen, Bänke	Mehr schattenspendende Bepflanzungen und darunter Sitzgelegenheiten
Schatten, soziales Miteinander, Aufenthaltsareale	mehr schatten - mehr lebensraum für natur - atmosphäre- optische aufwertung - soziales miteinander durch aufenthaltsareale - keine autos - rechtzeitige zukunftsorientierung
Schattige Aufenthaltsareale	Wir brauchen schattige Begegnugs-Räume für Jung und Alt, die zum Verweilen einladen und auch den Einzelhandel und die Gastronomie stärken
Wasserspiele	Klimaverbesserung durch Wasserspiele , eventuell ein Laubengang.
	Siehe oben
	Segeltücher mit Bepflanzung, dachbegrünung evtl mal in anderen klimafreundlichen Städten umschauen

2.3. Staufersaga

Kategorie	Staufersaga
außerhalb	ausserhalb! – zugunsten täglich verbesserter lebensqualität in der stadt
außerhalb	es lassen sich im umkreis große alternativen definieren. das zentrum ist keineswegs zwinged für die authentizität und erfolg.
Stadtklima	Klima ist wichtiger als ein wenige Tage anhaltender Tourismus
Wie bisher	Wäre toll wenn sie nochmal aufgeführt werden würde
Wie bisher	Die Kulisse vor der Johanniskirche ist schon besonders, aber ich fände eine grüne Gestaltung dort auf Dauer ökologisch sinnreicher
Naturierung geht vor	Die neuen Bäume auf dem Johannisplatz sollen unabhängig von möglichen Veranstaltungen gepflanzt werden. Naturierung geht vor! Die Veranstaltungen wiederum müssen sich an die dann gegebenen Gegebenheiten anpassen.
Wie bisher	Gute Sache, war selbst dabei!Hat auf jeden Fall Geschichte geschrieben!
Münsterplatz	Johannis- und Marktplatz sind mit allen möglichen Veranstaltungen bedacht, während der Münsterplatz verlassen vor sich hinschlummert
Bäume, Bänke	Ja los mit bäumen und bänken
Wie bisher	Die Staufersaga könnte in 4jährigem Turnus (ähnlich wie Landshuter Hochzeit) aufgeführt werden.
	Es kann nicht sein, dass wegen Arnolds Lieblinskind "Staufersaga" der Johannisplatz auf Dauer freigehalten wird.
	Es ist verständlich, dass die Johanniskirche einen guten Hintergrunf bildet. Aus der "Stauferzeit gefallen" ist aber der übrige Rest. Insofern kann, vor allem im Hinblick auf die seltene "Staufernutzung" in der Innenstadt auf die Aufführung verzichtet werden.
	Es ist icht einzusehen, weshalb wegen einer nur in großen Abständen aufgeführten Veranstaltung der Johannisplatz frei gehalten wird.
Remspark	Man kann die Saga, gut im remsparck machen. Die Johanniskirche können Schulen nachbauen da, kann man den Kindern auch bisschen Geschichte erzählen
Bäume	Die Staufersaga ist ja ganz nett.Aber: Sie ist nur alle paar Jahre mal und rechtfertigt in keinem Fall die Fällung von schönen Bäumen!!!
Münsterplatz	Ich bin ein Fan von Mittelaltermärkten. In unserer schönen Stadt gibt es Bereiche, die sich vorzüglich eignen, da sie eine Kulisse bieten, die dem ganzen einen würdevollen Rahmen geben, wie z.B. der Platz rund um das Heilig-Kreuz-Münster. Die Gartenschau hat gezeigt, dass ein Event auch nachhaltig zur Verschönerung beitragen kann. Deshalb würde ich dafür plädieren, das Räume genutzt werden, die Platz bieten u. ggf. aufgewertet werden.
Münsterplatz	Alternativ der Münsterplatz. Grundsätzlich kann ich persönlich auf die Staufersaga verzichten.
Bäume	Wie oft ist denn diese? Es war eine Sünde, dafür die Bäume zu opfern, nur wegen der Kulisse. Mir auch ein Rätsel, wie das der Brandschutz durchwinken konnte.
Stadtklima	Die Staufersaga und andere Veranstaltungen dürfen nicht der Grund dafür sein, dass das Stadtklima und damit die Lebensgrundlage verloren geht
	Die Staufersaga sollte nicht so platzergreifend sein, dass die ganzjährige Bedürfnisse der Bürger auf den Plätzen beeinträchtigt würden.
	aufgeblasenes Provinztheater eines Wichtigtuer-OBs
anderer Standort	Kleinerer Rahmen reicht aus. Keine erneute Wiederholung. Daher anderer Ort denkbar und sinnvoll.
Wetzgau	Was ist mit Wetzgau?
	Dort wo man nicht wegen einer Aufführung auf "grün" verzichtet.
Wie bisher	Johannes Kirche als Kulissen im Hintergrund
	Muss man die weiterhin aufführen?
anderer Standort	Könnte ich mir auch als Inszenierung mit verschiedenen Standorten, zB Zeiselberg /Sebaldplatz vorstellen….
Remspark	Im Remspark böte sich eine Alternative, wenn der mit Bäumen bepflanzte Johannisplatz zu klein ist.
	Ich kann zu dieser ganzen Sache keinen Bezug finden, ist für mich irgendwie unnötig

Kategorie	Staufersaga
Remspark	Habe ich nie besucht, das Ambiente im Stadtgarten kann ich mir aber gut vorstellen.
	. . . muss nicht sein . . .
Remspark	Sicherlich stellt die Johaniskirche einen kulturellen Ort der Staufersaga dar. Dem gegenüber ist ab zu berücksichtigen, dass oftmals Festspiele an einm Platz mit Platz stattfinden und genauso angenommen werden. Ist es wirlich so, dass Karten nur verkauft werden, weil das Spektakel vor der Johanniskirche stattfindet? Würde es im Remspark bei einem guten Marketing im Remspark wo wesentlich mehr Platz ist nicht genauso gut angenommen?Letztlich wurden die Bäume zugunsten der Staufersaga illegal gefällt.Aus meiner Sicht ist es Zeit den Platz zu begrünen, die Fehler von einst zu beseitigen, die Staufersage adäquat für den Remspark zu vermakten. Zu Bedenken ist, ein grünes Habitat vor der Johanniskirche nützt allen 360 Tage im Jahr, die Staufersage findet einmal jährlich statt.
Remspark	Im Remspark ist genug Platz und wer sich diese Vorführung nicht antuen möchte, könnte sich in der Innenstadt ein ruhiges kühles Plätzchen suchen.

2.4 Bäume, Blumenkübel

Kategorie	Bäume / Blumenkübel
Bäume	Vielleicht eher Olivenbäume als Bananenstauden vor der Johanniskirche.
Blumenkübel	Die Blumenkübel sind wunderschön bepflanzt, farbenfroh, vielfältig. Ein echter Blickfang.
Blumenkübel	Sieht furchtbar aus momentan
Blumenkübel	Blumenkübel an sich sind i.O., aber nicht exotische, mediterrane Bepflanzung.
Blumenkübel	Es mag Plätze geben an denen Blumenkübel oder mobile Bäume vorübergehend zur Verschönerung beitragen. Es ist aber immer nur für einen kurzen Zeitabschnitt sinnvoll. Grüne Inseln, Parkanlagen und Bäume tragen langfristig zu einem ansprechenden Stadtbild bei.
Blumenkübel	Die Blumenkübel in der Grabenallee passen dort nicht hin und zerstören eher die schon vorhandene angenehme Atmosphäre. Sie sind dort Fremdkörper.
Blumenkübel	Besser Kübel als gar kein grün
Blumenkübel	Ein einheitliches Konzept ist in GD nicht vorhanden. Momentan ist es ein gesichtsloses Mischmasch ohne Stil.
Blumenkübel	Die Blumenkübel benötigen wie die anderen Bepflanzungen im Stadtgebiet viel Wasser. Es gibt Pflanzen, die mit weniger Bewässerung aus kommen.
Blumenkübel	Nur an ausgewählten Stellen
Blumenkübel	Ja, wenn sie mit insektenfreundlichen Pflanzen bestückt sind.
Blumenkübel	Blumenkübel sind besser als nichts
Blumenkübel	Die Blumenkübel finde ich sehr schön
Blumenkübel	Blumenkübel zusätzlich zu gepflanztrn bäumen
Blumenkübel	Blumenkübel sind Quatsch!
Blumenkübel Kosten	Die Blumenkübel ersetzen in keinem Fall großkronige Bäume, spenden keinen Schatten und kühlen nicht die Luft.Zudem sind die Kübel arbeitsintensiv (aufstellen, Pflege, tägliches Gießen) und damit zu teuer!!!
Echte Bäume	Vorallem weil immer wieder Leute meinen die umwerfen zu müssen!
Echte Bäume	Einzelne Blumenkübel sind ja ok, aber sie sind kein Ersatz für Bäume und dauerhaftes Grün.
Echte Bäume	Mobile Bäume sehen furchtbar aus. Arme Bäume! Bitte alte französische Städte anschauen, welche Lebensqualität die Platanen auf den Plätzen und Straßen vermitteln.
Echte Bäume	Ich wünsche mir, dass all die „gefaketen“ Objekte (Strand in der Stadt, Bäume in Töpfen, Strandkörbe ohne Korb ….) verschwinden zugunsten wirklicher Natur, also Bäumen in der Erde und Blumen im Beet oder in wenigen, wertigen Gefäßen.
Echte Bäume	Mobile Bäume sind keine Alternative zu gepflanzten Bäumen.

Kategorie	Bäume / Blumenkübel
Echte Bäume Blumenkübel	beider-soviel grün wie möglich
Echte Bäume Blumenkübel	beides - soviel grün wie möglich!!
Echte Bäume Blumenkübel	Blumenkübel sind als Akzente hier da (z.B. vor einem Ladeneingang) ganz hübsch aber absolut keine Alternative zu echten in der Erde geankarten und gewachsenen Bäumen
Jede Pflanze	jede Pflanze ist eine Bereicherung
Kosten	Das Geld für die mobile Begrünung besser einmal nachhaltig anlegen.
Kosten	Blumenkübel verursachen langfristig Kosten, Spenden keinen Schatten und bringen daher weniger Nutzen. Mobile Bäume sind schneller krank und sterben -kostet wieder- werden von sturmereignissen schneller umgeworfen und können geklaut werden.
Kosten	Ob Blumenkuebel oder Beete sind gleich aufwendig zu pflegen
Kosten	Sie bringen mehr Aufwand mit Gießen, herumtransüortieren, Winterquartiere oder Neubeschaffung: zu teuer! Dabei fehlt Geld für wichtigere Dinge, zb Erhalt des Hallenbades!
Kosten	Der Pflege- (& Kosten-)Aufwand scheint mir höher, eine ganzjährige Bepflanzung bietet zudem wichtigen Lebensraum für verschiedene Kleinstlebewesen.
Mobile Bäume	Mobile Bäume können an Stellen zum Einsatz kommen, an denen nicht in den Boden gepflanzt werden kann (Leitungen, zuwenig Erdreich etc.).
Mobile Bäume Blumenkübel	An manchen Stellen ist es viel zu viel
Mobile Bäume Blumenkübel	Blumekübel und mobile Bäume sind wichtig und sinnvoll. Sie können aber immer nur der Ergänzung dienen. Erstrangig ist auf ein grüne Stadt zu achten. Nur in Bereichen wo das nicht möglich ist sollten Blumenkübel und mobile Bäume helfen.
Mobile Bäume Blumenkübel	Ein Blumenkübel in der Stadt, wo es passt, ist ok, aber In die Natur unter Bäume noch Blumenkübel zu stellen, geht mir nicht ein. Wenn man da mehr Blumen haben will dann pflanzt man sie ein.
Nachhaltigkeit	Alibi-Nachhaltigkeit schafft kein nachhaltiges Stadtraumklima
Nachhaltigkeit	Mobile Bäumchen und Blumenkübel sind keine nachhaltige Lösung, oft verengen sie den Knappen Raum auf Bürgersteigen zusätzlich (bspw Schmiedgassen).Die zunehmend heißen Sommer überstehen die Topfpflanzen auch nur eher schlecht.
Sinnvoller Einsatz von mobilen Bäumen und Blumenkübel	Je nach örtlicher Situation können mobile Bäume bzw. eher Blumenkübel bereichernd sein. Dies sollte aber eher sparsam und nur dort angewendet werden, wo "Dauerpflanzlösungen" aufgrund Enge oder anderer (stichhaltiger) Gründe nicht möglich sind. Einige wwenige Feste oder Bewirtschaftungen sind nicht stichhaltig. Es läßt sich auch unter Bäumen festen und bewirtschaften.
Zeiselberg	. . . Und dann hängen sogar noch Blumenkübel auf dem Weg zum Zeiselberg hoch - Ein Unding, der Teufelsberg ist begrünt - und hätte bei bessere Planung sogar noch mehr Bäume
	Im Boden viel besser. Sieht nicht künstlich aus.
	Lieber Grünstreifen mit sich selbst aussamenden Blumen

2.5 Gemeinderatsbeschluss

Kategorie	Gemeinderatsbeschluss: Anmerkungen
Aufenthaltsqualität	Unbedingt baldmöglichst umsetzen, um die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt zu verbessern!
Bäume und Bänke	Bäume und Bänke in der Innenstadt schaffen eine angenehme Aufenthaltsatmosphäre, spenden Schatten und Kühle. Für Sonnenschirme gilt dies nicht, unter ihnen staut sich die Wärme.
Besser Lebensbedingungen	Ich finde Ihre Aktion gut und hoffe, dass sie zu einer Verschönerung der Stadt beiträgt. Dabei geht es nicht nur um die Verschönerung, sondern insgesamt um eine Verbesserung der Lebensbedingungen in Schwäbisch Gmünd für Mensch und Tier.
Echte Bäume	Eine gut geplante Baumbepflanzung muss Events wie zB den Weihnachtsmarkt nicht ausschliessen. Frühe war ja auch beides möglich.
Echte Bäume	Es ist viel natürlicher unter einem echten Baum zu sitzen
Gemeinderat	Der gemeinderat soll mal schauen wie schön es früher war und nicht die Augen zumachen.
Gemeinderat	Der Gemeinderat sollte entschieden der dogmatischen Haltung von OB Arnold zu mehr grüner Urbanität entgegentreten!!!Parteienzwang bei Abstimmungen muss aufhören!!!
Gemeinderat	Es sollten sich die Schweigend Mehrheit der Ratdteilnehmer ein Bild machen und mit ja oder nein votieren, statt sich keine Gedanken dazu zu machen.
Grüne Urbanität 1. Entwurf	Das Konzept von Herrn Köper, das Anfang des Jahres in der Gmünder vhs vorgestellt wurde, sah völlig anders aus. Es fand viel Zustimmung!
Grüne Urbanität Vorgaben der Stadt	Der Entwurf des Architekten enthielt keine Bäume, weil die Stadtverwaltung zu enge Vorgaben gemacht hat und auf Großveranstaltungen wie bisher besteht. Solange König Arnold keine Bäume will, wird eine neue Abstimmung im Stadtrat kaum was bringen. :(
Kunststoff-Sesseln	Wie kann die Designer-Hochburg Schwäbisch Gmünd die Innenstadt mit solch unästhetischen, ja, hässlichen Kunststoff-Sesseln verschandeln. Unfassbar bis peinlich!!
Mehr Bäume	Bitte mehr Bäume!!!
Mehr Bürgerbeteiligung	Mehr Bürgerbeteiligung wäre schön. Weihnachtsmärkte lassen sich auch zwischen Bäumen organisieren. Es gibt zahlreiche Beispiele. Die Staufer-Saga gehört nicht zwischen Prediger und Johanneskirche. Ebenso gehören hier keine Sportveranstaltungen hin.
Mehr Grün	mehr grüne Dachflächen und Fassadenbegrünung
Mehr Grün	Mehr Grün würden den Aufenthalt in der Stadt angenehmer machen. Veranstaltungen wären trotzdem möglich.
Mehr Grün	Bei den beide Lokalitäten darf nicht Schluss sein ;) Ich hätte (auch wenn mittlerweile Mutlanger, aber in GD arbeitend) gerne ein grüneres, gemütliches und gerne auch weniger befahrenes (PKWs) Schwäbisch Gmünd. Danke vorab für die Anstrengungen hierzu!
Mehr Grün	Wir brauchen dringend Grünflächen für ein ökologisches Gleichgewicht und ein lebenswertes Leben - mir ist schleierhaft dass das nicht zu allen Gemeinderatsmitglieder durchgedrungen ist
Mehr Grün	Je mehr grün, desto besser.
Mehr Grün	Ich glaube, dass mehr Grün in der Stadt den Menschen sowie dem Stadtklima sehr gut tun würde.
Mehr Grün	An einer vernünftigen Bepflanzung mit Bäumen in der Innenstadt (Johannisplatz, Bocksgasse, Marktplatz) führt kein Weg vorbei.
Mehr Grün	Die Verweigerung der Stadtverwaltung die Hotspots der Aufheizung in der Innensadt Marksplatz, Johannesplatz und Bocksgasse zu begrünen muss überwunden werden.
Mehr Grün	Wir fordern eine enkeltaugliche Innenstadt. Mehr Grün und weniger Autoverkehr
Mehr Grün	Solch eine Diskussion muss Thema sein! Grün MUSS in eine Stadt!
Mehr Grün Schatten, soziales Miteinander	grün/schatten/kommunikation

Kategorie	Gemeinderatsbeschluss: Anmerkungen
Pflege Bänke	Die bestehenden Bäume und Bepflanzungen müssen besser gepflegt werden. Vielleicht sollten die Kreisverkehre nachhaltiger bepflanzt werden und die freigesetzte Arbeitskraft dafür verwendet werden. Allgemein gibt es in der Innenstadt zu wenige Sitzmöglichkeiten außerhalb der Gastronomie.
QR-Code	Ein tipp: wir haben ihr schreiben erhalten (türkisch islamischer Kulturverein)Es wäre leichter wenn sie statt linkname ein QRcode erzeugen und dies auf die schreiben tun, dann können die Teilnehmer es einfach mit ihrer Kamera zugreifen.
Schatten	Mehr Schatten sinkt die Temperatur und lädt die Menschen ein, mehr und länger in der Stadt zu verweilen, was auch den Umsatz in der Stadt ankurbeln wird.
Schatten, mehr Grün	Auf Grund des Klimawandels und der immer heißeren Sommer ist es absurd, dass noch immer keine grüne Innenstadt gibt. Im Moment meiden wir die Innenstadt im Sommer, faces absolut keinen Schatten gibt. Ich denke nicht, dass dadurch weniger Leute in die Stadt kommen oder irgendein fest schlechter besucht wird.
Spielplatz	Finde es richtig toll dass es in Sommer den Kinderspielplatz vor dem Rathaus gibt.. hoffentlich bleibt diese schöne Sache erhalten
Stadtbild	Es ist eine Schade wie das Stadtbild verschandelt wird. Geschmacklos und dem Klima der Stadt nicht zuträglich.
	Ich drücke die Daumen
	Ich bin … *(Name wurde entfernt)*… könnte ihre wünsche Erfüllen bin dafür mehr Grün als Grau bin in Alle Türkischen Vereine Tätig sie könne mich auch durch Türkisch islamischer Kultur Verein Anfragen
	https://antibes.fr/toute-l-actu/arbres-remarquables
	Gute Initiative!
	Schön, dass das mal jemand auf den Punkt bring. Vielen Dank!ps. Ich glaube nicht, dass da irgenjemand von der Stadtverwaltung reagiert.

3. GD I bis GD VI

GD I 2009		Das Bild thematisiert den Einfluss der alten Macht „Kirche“ sowie der neuen Macht „Kapital“ auf die Stadtentwicklung. Das Bild wurde vom Einhorn Verlag erworben.
GD II 2011		Stadtansichten „Innenstadt“ Das Bild sowie Skulpturen thematisieren verschiedene Ansichten „Gmünder Gasse“ sowie der leerstehenden Geschäftsräume. Das Bild ist aktueller denn je. Es wurde von der Stadt Gmünd erworben und kann im Gmünder Rathaus besichtigt werden.
GD III 2015		Auf den *Gmünder Würfeln* werden Gmünder Plätze und Straßen dargestellt.
GD IV 2017		*„Das Zebra fragt!“* Die Besucher der Gmünder Art konnten auf Basis eines Fragebogens ihre Ideen und Wünsche bzgl. einer nachhaltigen Stadtentwicklung formulieren. Die Auswertung (z.B.: Sonnenschutz die Kinder auf dem Sandspielplatz vor dem Rathaus, **mehr Bäume im Innenstadtbereich**, Toilettenproblem, Parkproblematik im Innenstadtbereich) wurde in den beiden Gmünder Tageszeitungen veröffentlicht. https://t1p.de/84l2j
GD V 2019		„Obdachlos“ In Deutschland leben rund 335.000 wohnungslose Menschen, davon etwa 40.000 auf der Straße. (Quelle: 02.03.21 https://web.ostalbkreis.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=4869 Auch in Gmünd gibt es viel zu wenig bezahlbare Wohnungen. Hatten im Jahr 2017 noch 175 Menschen die Wohnungslosenhilfe der Caritas aufgesucht, waren es im Jahr 2018 bereits 185 Menschen. (Quelle: http://www.linke-gd.de/die-zahl-der-wohnungslosen-in-schwaebisch-gmuend-steigt)

GD VI		GD VI „Zeiselberg“ Mit der Fertigstellung der Landesgartenschau hat Schwäbisch Gmünd einen nachhaltigen Stadtumbauprozess abgeschlossen, der dauerhafte Veränderungen zur Folge hat. Zahlreiche Gebäude wurden abgerissen und/oder zurück gebaut. Neugewonnene Freianlagen werten den historischen Stadtkern nicht nur auf, sondern rüsten die mittelalterliche Stauferstadt auch für die Zukunft. Die Mündung des Josefsbachs in die Rems markiert nun das Zentrum neuer Parkanlagen und wird zum Symbol für ein neues Gmünd. So wurden u.a. – entsprechend dem Wahlspruch von Herrn OB Arnold 2017 „Wer will mit mir Bäume pflanzen!“ ca. 1.000 Bäume in und um Gmünd herum neu gepflanzt. Der Innenstadtbereich wurde mit zahlreichen Pflanzenkübel „verschönert“. Quelle: https://t1p.de/gcsri Quelle: https://t1p.de/jy7a Leider wurden im Vorfeld zur Staufersaga 2012 viele Bäume im Innenstadtbereich gefällt. Ab 2021 setzt die Stadt Schwäbisch Gmünd jetzt auf das Konzept der „mobilen Bäume“. Diese Bäume sollen im Herbst dann in den Stadtteilen ausgepflanzt, ***d.h. eine sinnvolle, dauerhafte Begrünung des Innenstadtbereichs ist derzeit nicht geplant.***